

Radtour vom 24.08.2021



**Feierabendradtour des Stadtlohner Heimatvereins**  
**Reise in die frühmittelalterliche Geschichte des Westmünsterlandes**



🕒 01:46 ↕ 24,3 km ⌀ 13,7 km/h ↗ 100 m ↘ 110 m

**TOURENVERLAUF**



**St. Otger**

Fahrrad-Highlight

**Start**



Erster Halt am Rande der Hünenburg. Ulrich Söbbing weist auf eine deutlich zu erkennende Bodenvertiefung hin, die an den Absturz eines alliierten B-25 Mitchell Bombers erinnert, die am 13. März 1945 von einem deutschen Jagdflieger abgeschossen wurde.



3,62 km



Bomber Absturz



Am Rande der Hünenburg erwartet Dr. Volker Tschuschke vom Heimatverein Vreden die Reisegruppe und erläutert die historischen Zusammenhänge, in denen die riesige Ringwallburg Ende des 8. Jahrhunderts zur Zeit der fränkisch-sächsischen Kriege Karls des Großen entstand.



Bei einem kurzen Zwischenstopp auf der Fahrt nach Vreden weist Dr. Tschuschke auf die Reste der mittelalterlichen Landwehr Vredens hin, die sich als Wall und Graben noch deutlich im Waldgelände ausmachen lässt.



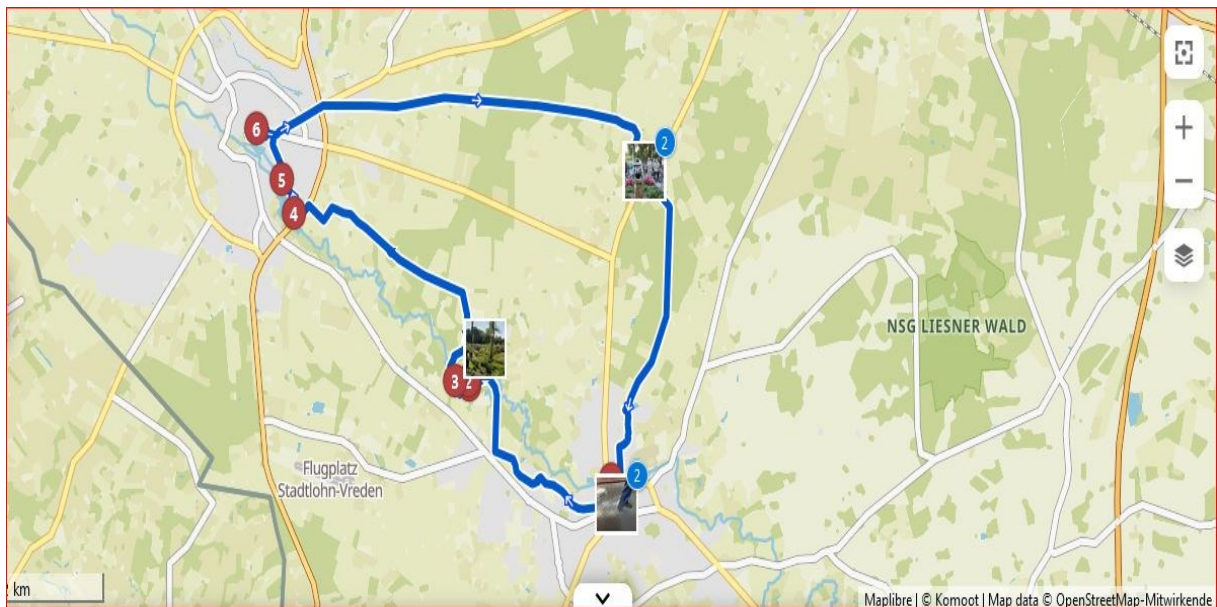
Mit der romanischen St.-Felizitas-Stiftskirche erreicht die Gruppe das eigentliche Ziel der Tour. Als eines der ersten westfälischen Damenstifte war es nur Frauen aus dem Hochadel vorbehalten. Dr. Volker Tschuschke erläutert die besondere Bedeutung der Institution, die zeitweilig nur dem Kaiser unterstellt war und deren Äbtissin dem Fürstbischof von Münster ebenbürtig begegnete. Die Baugeschichte der Kirche ist noch immer rätselhaft, zumal auch unter der benachbarten Pfarrkirche St. Georg bei Ausgrabungen während des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg Fundamente entdeckt wurden, die in das frühe 9. Jahrhundert zurückreichen. Schon damals gab es Überlegungen in Hinblick auf eine mögliche Verbindung der Stiftsanlage zur Hünenburg in Stadtlohn.



Auf der Rückfahrt über den Wendfelder Damm wird beim Bauernhof Beuker ein kurzer Halt eingelegt und ein historischer Stein in Augenschein genommen. Bei dem heutigen Fuß einer Laterne handelt es sich um einen Grenzstein des ehemaligen fürstbischöflichen Jagdreviers, der zusammen mit anderen im Jahr 1712 aufgestellt wurde. Vor einigen Jahren wurde dieses letzte in Stadtlohn erhaltene Exemplar in einer nahegelegenen Weide entdeckt. Reste der Initialen des Fürstbischofs Franz Arnold von Wolff-Metternich und der Jahreszahl haben sich bis heute erhalten



Ende der Tour am Marktplatz in Stadtlohn



<https://www.komoot.de/tour/465561781>